

Siedlung Mastbetrieb Hch. Meier- Brandenberger "In Aue", Flaach ZH

Autor(en): **Neuweiler, Hans / Zürcher, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-223677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Siedlung Mastbetrieb Hch. Meier-Brandenberger «In Aue», Flaach ZH

Projektverfasser: H. Frei, Architekt, Flaach und Winterthur

Hans Neuweiler und Walter Zürcher

Vorbemerkung der Redaktion

In unserem Lande werden in Verbindung mit Güterzusammenlegungen und aus anderen Gründen jährlich eine größere Anzahl neuer Siedlungen erstellt, die Graswirtschafts-, Ackerbau-, gemischte oder vereinzelt auch Rebbaubetriebe sind. Nachdem wir aber immer noch größere Mengen von Schlachtvieh einführen müssen, erachten wir es als sinnvoll, einmal etwas von einem reinen Mastviehbetrieb zu publizieren.

Betriebsverhältnisse

a) Vor Aussiedlung:

Kulturland (Eigen- und Pachtland) 20 ha

Anbau: Getreide, Kartoffeln, Raps

Viehbestand:

Kühe 12–15 Stück

Mastvieh und Nachzucht 15–20 Stück

Arbeitskräfte (betriebseigene und fremde) 2,5

b) Nach Aussiedlung:

Kulturland (Eigen- und Pachtland) 22,5 ha

Anbau: 7,2 ha Getreide

1,5 ha Chinakohlrüben (Saatgutproduktion)

6,8 ha Silomais

7,0 ha Natur- und Kunstwiesen

Viehbestand:

24 Kälber (Remonte) bis 4 Monate alt beziehungsweise ca. 120 kg schwer, nämlich:

	Fläche/Tier
8 Stück in Einzelboxen (Quarantäne) 2–3 Wochen	0,75 m ²
8 Stück auf Strohlager 4–5 Wochen	0,65 m ²
8 Stück auf Spaltenboden 4–5 Wochen	0,65 m ²

72 Masttiere, 4–18 Monate alt (vorwiegend Rinder und Ochsen), in 9 Boxen verschiedener Größe mit je 8 Tieren 2 m²

Arbeitskräfte (betriebseigene und fremde) 1¼

Aufstallungssystem für Masttiere

Beton-Spaltenboden ohne Wärmebelag, Boxenabschränkung System Safiz
Güllengrube: 280 m³
Entmistung im Umwälzverfahren, Düngeranfall 450 m³/Jahr (Kot und Harn)

Futterlagerraum

360 m³ Heuraum über dem Stall
450 m³ Siloraum in 3 Betonhochsilos mit Tauchdeckel zu 150 m³, Verbrauch pro Jahr 620 m³ Silage, also pro Mastplatz (620 : 72 =) 8,6 m³ Silage.

Haltung und Normalrationen

	Futter
Kälber: Einzelboxen	ME, AF
Laufbucht Tiefstreue	ME, AF, DF
Laufbucht Spaltenboden	ME, AF, DF, S
ME = Milchersatz, maximal 8 l täglich, 60 kg pro Tier	
AF = Aufzuchtfutterwürfel, mit 17% Roheiweiß, 50 kg pro Tier	
DF = Dürrfutter (Heu, Emd)	
S = Silage	

Masttiere: Laufbucht mit Spaltenboden, allmählicher Wechsel von kleiner in größere Bucht	
Heu oder Emd	2,0 kg
Mais- und/oder Grassilage	bis satt
Würfelfutter mit 15% RE, abnehmend von 2 auf 1,5 kg	1,7 kg

Täglicher Zuwachs und Produktionskosten

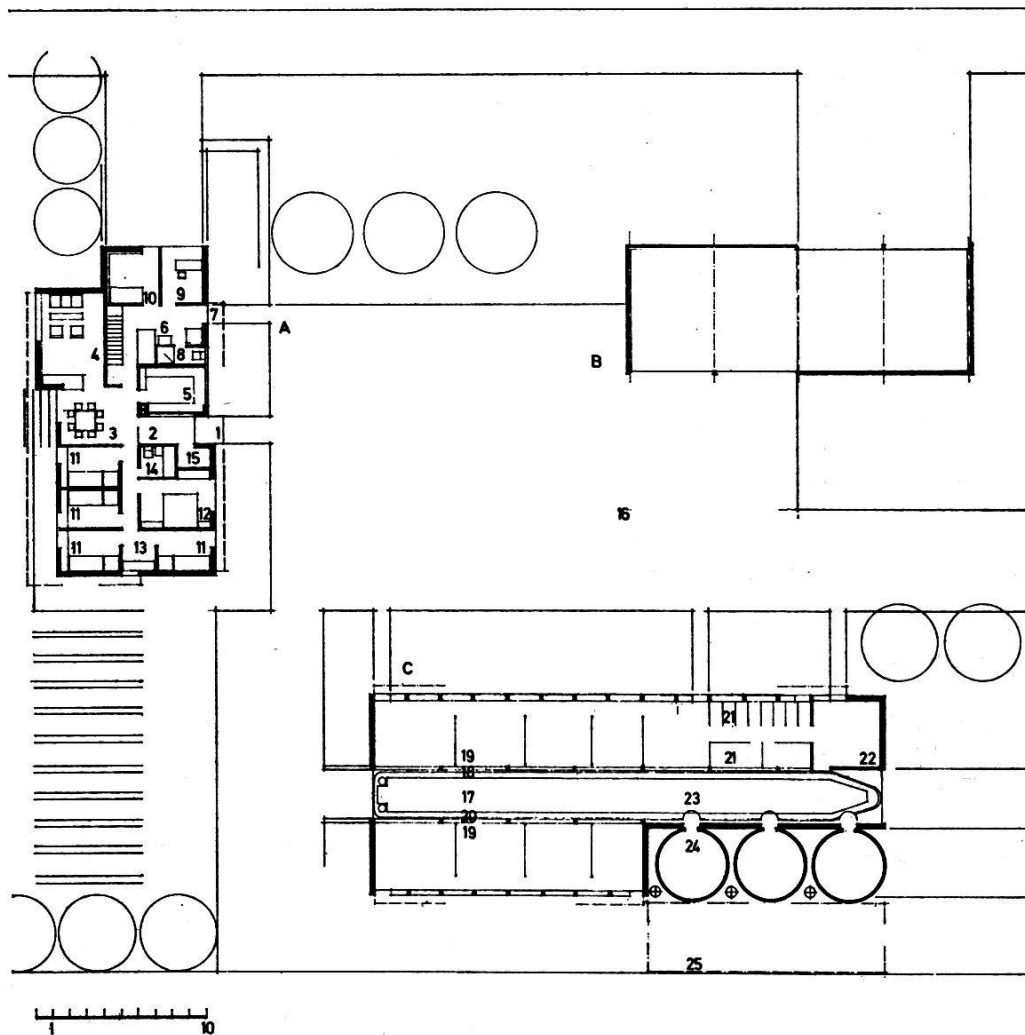
Wird als Grundfutter *Maissilage* verabreicht, so ergibt sich ein Zuwachs von 900–1100 g pro Tier; wird dagegen *Grassilage* verfüttert, so reduziert sich der Zuwachs auf 600–800 g.

Bei einem in Rechnung gesetzten Lohnanspruch von Fr. 15000 pro Jahr ist ein Tagesgewichtszuwachs von 820 g pro Tier nötig zur Deckung der Produktionskosten. Ein Ausstoß von 50 Tieren pro Jahr (Gewicht rund 530 kg) deckt die Produktionskosten.

Auf den Einbau der im Projekt vorgesehenen mechanischen Fütterung wurde verzichtet.

Begründung: hohe Kosten von etwa Fr. 27000; zu wenig betriebs-sicher; Kontaktverlust mit den Tieren; diese werden scheu.

Die Fütterung von Hand (Entnahme und Futterverteilung) benötigt ca. 50 Minuten/Tag. Durch Vergleich mit der mechanischen Fütterung (Zins, Amortisation, Wartung usw.) resultiert für die Fütterung von Hand ein Stundenlohn von rund Fr. 10.–.



1. Grundriß Wohnhaus und Scheune

A Wohnhaus

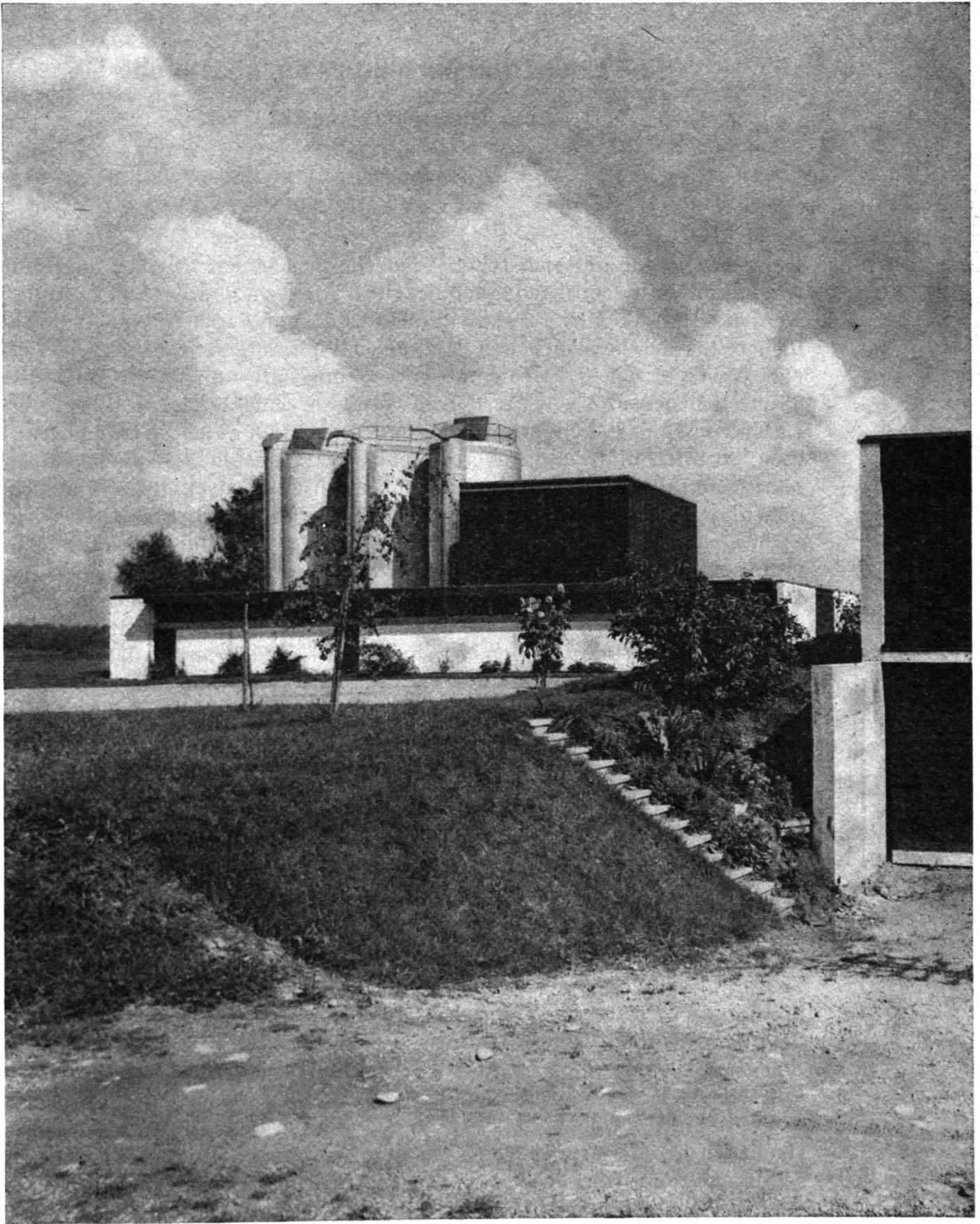
- 1 Haupteingang
- 2 Windfang, Garderobe
- 3 Eßraum
- 4 Wohnraum
- 5 Küche
- 6 Wirtschaftsraum
- 7 Wirtschaftseingang
- 8 Dusche/WC
- 9 Büro
- 10 Angestellter
- 11 Kinderzimmer
- 12 Elternschlafzimmer
- 13 Arbeitsplatz
- 14 Bad
- 15 Abstellraum

B Remise

- 16 Hof

C Maststall

- 17 Futtergang
- 18 Krippe
- 19 Masttiere
- 20 Förderband
- 21 Kälber
- 22 Wirtschaftsraum
- 23 Siloabwurf
- 24 Silos; je 150 m³
- 25 Gedeckter Abladeplatz



2. Ansicht des Ökonomiegebäudes mit Silo